

1651/1652

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] ZU DEN VERHANDLUNGEN DES STADTRATES  
VON ZUG

Samstag, den 6. November<sup>1</sup> 1651:

Die Amtsdauer eines Kirchmeiers [von St. Michael, welches Amt Oswald Kolin bisher 8 Jahre innegehabt], solle in Zukunft auf 6 Jahre beschränkt werden. [Als neuer Kirchmeier wurde alsdann Beat Jakob Moos bestellt.] Jene [Bürger] aber, die die [vorgeschiedene] Altersgrenze noch nicht erreicht und dem [damaligen] Ammann [Georg Sidler] noch keinen Eid abgelegt hätten, sollen gleich denen, die nicht hieher kirchgenössig seien, bei diesbezüglichen Wahlen nicht stimmberechtigt sein.

Spitalknecht [Michael Herster] sowie die [beiden] Torwächter hätten wiederum um ihre Anstellung gebeten.

*"Nota - Amman und Statthalter [Johann Bengg] das Schaff von den dieben us em Muoterthal [Muotatal] selbs Vertheilt, den dieb lauffen lassen.*

*Jndenk In thurm [Gefängnis] Zu gahn ein anlaas suochen. Stattschr[eiber Beat Konrad Wickart] fragen. die Silberruche Müntz probiren lassen? Zuvor darus Müntzen. ...<sup>2</sup> schafft Zum Pfründthus ...<sup>2</sup> geht ein gerechtigkeit ab. hete mäswyn selbs. man Zunte [?] Im nach ettwas yn us den steinen ein Mur machen rings umb.*

*Nota - der Schaffgwürb Birch georgs wärs Nutzlich einzeführen. Der Schneewli mit wyb und Khinden an der Spend. Der Spend Rodel soll verhört werden.*

*Spitz Caspar / Schneewli. In der Khilchen hat er wider den alten bruch ein Partysche Umbfrag gehalten nach dem Khilchwy fragen den h. Carle [Brandenberg] der hat müessen an hans Brandenberg rathen, darnach erst den h. Toman darnach mich und vil myner h. us ... [?] Nur den h. [Jakob] Heinrich Und Stadli. Spitz Caspar, Schneiweli Und andere ZuoZüglig abschaffen die sy beherbergend straffen.*

*habs anzogen ist befolchen dem h. Ammann dass den Nüwen führgschauern solle zuogesprochen werden.*

*Birch Georges Vorschlag umb den Schaffgwerb mit ettlichen underreden."*

[Donnerstag, den 7. Dezember 1651:]

Während seiner Abwesenheit habe die Gemeinde, obwohl diese nur wegen Hptm. [Hans] Specks "Ufflaggeldt" einberufen worden sei, auch über den "Saffoyschen Ritt [Beschwörung des Bündnisses mit Savoyen 1652]" gesprochen.

"Alle Unangenomme hindersassen so uff Lächen sizend wägkhendt worden"; dabei sei doch vor Jahren beschlossen worden, wer einem Fremden ein Gut zu Lehen gebe, habe 200 Gl. Bürgschaft zu leisten.

"Notanda. Im Sambstag Rath reden Von der 3 gmeinden [Aegeri, Menzingen und Baar] Unordnung und disreputierliche praetention der dryfachen gsanty. dem Landtsfend[rich Hans] Spekhen ein schyn geben des spitals stüren halber so die Scherer praetendierend wegen der consequentz der Erbschafft. der obervögten [der städtischen Vogteien] Ungebürenden bysitz. Buomeister amt ist Pliben weye vor disem. den Jungen An Sonn- Undt Fyrtagen Zue Vesperprot uff dem Ryttplatzen Im winter ussert der statt. In der consultation einer reformation soll der diener abstahn.

Notanda:

1. Costen Und Jerliche Zehrung uffem Rathus
2. Underwybels Lohn In den Vogtyen und usserhalb taxiren
3. Den Murern, Zimerlüthen und Anderen so mynen h. Arbeiten, benambsen.
4. Bumeisters Löhn und syn Arbeit In eignen güetern - oder Ander Luth umb den lohn führen und Arbeiten.

Wäre von doctor [Paul] wikhartt Auch Ze reden. Jedem Rechnungs herrn 4 Gl. Verehrung. ...<sup>2</sup> Ziegelhüten moderieren. der tax den Murern und Zimerlüth."

"Nota Stattschr[eiber] soll den alten brieff ersächen so man gägen den Stettleren [Bewohner von St. Andreas in Cham] hat wegen des vorbehaltenen holtzhandels.

Die Zwufache Ziegelhüte ...<sup>2</sup> hans Jogli Schmidt Zuotragen umb Ziegel Und gibt dem ...<sup>2</sup> dargägen holtz.

Relation oder Verrichtung Zuo Merischwanden. Meister hansen Vermessenheit und vorige Ratherkhandtnus."

Freitag vor Sebastian, [den 8. Dezember 1651:]

"Jung gebhart wegen syner gewohnten unflatigen reden In thurn erkhendt. Oslı Kolin In Verclagt aber nit gmeldet ob sy abermalen bim schmutz [Gasthof Löwen] ein straffgricht ghan - Und das der Gebhart der Unflath war.

*Nota. die stukk In der Müntz solte man nit In der Zürcher hand [Zürcher Münzstätte?] verkhauffen.*

*Aber einest die huslütth durchsuochen, des Schnewlis Balzen und andere.*

*H. Jacoben clag wegen der 2 Gl. wüsentlich von der Orgelen.*

*Meister Caspar verandworten. das Müntzzüg. Fendrich Moosen Verandtwortung.*

*Nota. hans Pundi Wyss hat ein huren mit einem Khind Zehaus. Jtem der Michel*

*Pluntschi der Jung eben auch ein Spillerma...<sup>2</sup> der guot Conradt ...<sup>2</sup> sich*

*hoch ob der strenge ... Tomen Zurchers Marti Eschlis. ... Caspar Bekhlis*

*sach ... Felix Kauffman. Der Schwöstern schuol anstellen. Stattschryber soll die articul suber abschryben Und die bestettigung daran sezen. Jns bürger-*

*buoch leggen ... underwybel [Jakob Stocklin] soll sagen wär das worth gredt.*

*Caspar Sidler ist dem Osli Spilman Zu einem tüfel bschweren gangen einmal gen*

*Schwyz die wechselbrieff Zuobekhomen. Jtem weyst Jogli werder bricht und uli*

*walchlin we Er In Baltz Pollis hooff begert schätz Zu graben."*

**Samstag, den [24. Februar] 1652:**

*[Nota. Verschinen Jars Zu Endt ist den Kaameren [Chamern] Jm See bewilliget*

*worden ein holtz Jm Tuggeli [Duggeli] usZerüten." Damals sei von ihm,*

*[Zurlauben], vorgebracht worden, die Stadt [Zug] besitze alte*

*Briefe, laut denen sie in Zeiten der Not alldort Holz schlagen*

*dürfe, "darumben sy andere Jre wäldt Jns Konftig Verbindtlich machen undt*

*Verschriben lassen söllendt".*

*"Anlag machen dem Fridli Bekhen, der Platzmüller, Pulvermacher, Kupfferschmidt, buochbinder.*

*JndenkH der enderung der Praesentzen In der Fronfasten zuo St. Wolfgang,*

*da es [meines] Erachtens rathsamer [wäre beim] alten [zu] Verpliben."*

*"Krämer [Hans] hessen Fraaw pitet umb etwas sturen fur Jren Sohn [Franz?]*

*so Zuo Fryburg [bei den Jesuiten] studiert."*

*Ueber den "fahl" des [Jakob] Schlumpf selig "Jm Tuggeli" werde in*

*8 Tagen gesprochen werden.*

*"Jtem vom Kauff so der bilgerig mit dem Tuggeler [Düggelin] troffen umb*

*2300 Gl. die gesandten abgeschlagen die 6000 lb. uff Joannis ohne befelch.*

*1. JndenkH mit Stadli reden und Stokhli wegen der bütlern buoss und fridbruch*

*damit derselbig nit fur Statt Und amt gewisen werde.*

*2. des huses halber Martin Utigers vogt Kolin. Khan den Buameister fragen we*

*es sye mit der bütler buos.*

*Man Redt davon als wolte sy us das hus ... M. Utiger.*

3. *des heini hüslis der huotmacher Inzucht Von Mellingen.*"

[Samstag,] den 2. März 1652:

Ammann [Georg] Sidler habe des "bütleren buos" vor den Stadt- und Amts[rat] bringen wollen. Dies sei ihm aber nicht gelungen, da "friden mit Worthen nit brochen worden".

Vogt [Paul] Stadlin habe im Namen des Sohnes von Altbaumeister Michael [Keiser] geklagt, der neue Baumeister, Peter Paul [Müller], habe "Im Sichertal schädlich ghauen. Aber da er sich verandtwortet woll entschuldiget worden".

"er sagt mer nachem Rath das hievor der Vogt Kleiman bim buw[meister] Keyser uff ein ...<sup>2</sup>."

"Jtem hievor wan sy In waldt gangen hab grad der Baanwalter [Bannwart?] undt vogt Khleiman darby syn müessen undt costen oder abentrunkh bezalt syn.

Jch hab Anzug gethan wegen des huses so Vilicht Martin Utiger gern den Gmeinden anhenken thäte. Hat Zwahr Aman und Statthalter ettwas bekhent das an sy gwachsen, aber heigend fürgwendt man müesse die schulden Zalen: Also myn h. Einhelig funden das man hierzuo kein Anlaass geben solle.

Jch hab anzogen den Inzug der Steeren [Steiner?] Knaben aber es Zücht der Aman staichs [?] uff."

"Nota wye der alt Sekhel[meister] sych clagt möge nit In Rechten Komen gägen Landtschr[eiber Adam Signer] hat Aman und Statthalter Jme nit wollen anlangen lassen noch pfenden müesse warten bis Martini. Also hat mier die dochter gsagt Sambstags vor Oculi [2. März] der Aman welle Jnen umb den brieff oder handschrift die 100 Gl. Wyn geben für 80 Gl. das hat eines unpartyischen Richters gestalt."

"Osli Wäber clagt das h. dechan [Oswald Schön] uff ein Zyt da Pauli Müller uff syn Müeterlich Erb 200 Gl. by Jme entlehnt Jme versprochen die brieff so Jme Von desselben Mueter hinderlegt warend nit usin Zuogeben und syn Zum Überfluss hinder Jme verboten gsyn, habe aber die usingeben hiemit er an Jme die 200 Gl. fordere. hingegen h. dechan anzeigt wye h. Toman [Müller] Jme den brieff usingschwezt und versprochen strax wider Zebringen. morndest aber der Pauli den brieff, so 140 Gl. war, verkaufft dem Landtvogt [Wolfgang?] Wikhart, h. dechan Jme Osli ...<sup>2</sup> zu deme er oft das hus kauffen wellen, und die 200 Gl. daruff suochen habe des guots nit genossen, sye da kein Erb nachzalet.

[Statthalter Hans] Bengg, haupt. [Jakob] Heinrich, doctor [Paul Wickart], h. Carle fursprach welten den frundtlichen tag erkhenen. ward 3 mahl gmeeret. entlich 6 händ das er Osli abgwisen syn solle. Jedoch den h. Toman oder uff hus syn schuld suochen möge. Osli Lougnet das h. dechan Jme etwas anzeigt da der brieff usingeben worden. Und hat h. Heinrich gredt wye er mit Osli Zu h. dechan gangen, da er versprochen die brieff nit von handen Zugeben. Man muos wider gen walchwyl schikken das holtzmäs Zuo besichtigen. Der Mökh hat schon Lang einem Ze hus argertnusch wyb und Khind by Jm. Heini husli den huotmacher."

Samstag, den 16. März 1652:

"hat h. dechan sambt h. Toman und Jacob Müller syn Verantwortung der lenge nach erholet betreffend Osli Wäbers Ungreimbt gesüech der 200 Gl. fur Pauli Müller selig Zu Zalen.

Nota. das der Aman sich verfalt mit erlaubtem gricht wider unsere gwonheit Und recht ohne Noth und gnuogsame Ursach hingegen einen armen soldaten uff ein handtschrift gegen hauptman Carle [Brandenberg] das Gricht abgeschlagen. Jst nachmalen erkhent das beede h. Aman, Statthalter den Osli abwysen söllendt auch haupt. Carle.

Dem Pfarher [von Cham, Bartholomäus] Keyser, abermalen einhelig bewilliget das er alle vier Fästtäg fürs Mal Jedem geben sölle 20 ss und Jeden Fästtag Jnen das ...<sup>2</sup>"

"Fleischschätzer, Wynschätzer, brottwäger ermahnen."

Donnerstag, den 23. Mai 1652:

Obwohl laut zweimaliger Ratserkanntnis die Klage von Oswald Weber gegen Dekan [Oswald Schön] abgewiesen worden sei, habe Hans Gebhard Bachmann trotzdem von Ammann Sidler die Erlaubnis erhalten, den Dekan am Freitag vor Pfingsten vor den Rat zu zitieren. Da jedoch dem Dekan dieses Datum ungelegen gewesen sei, habe man diesen gebeten, deswegen irgend einmal nach Pfingsten vor dem Rat zu erscheinen. "Jnterim der Unverschambe Tr... [?] mit threüworthen gegen h. dechan verfahren, als wan er nit fur gricht erschynen welle, so werde er die sach für ein gmeindt bringen. Solches reycht dahin den gueten h. zue verunglimpfen ...<sup>2</sup> hat Aman Sidler dem Gsellen [zu] gfallen gar den donstag Jn der Fronfasten den Rath Versamlet. H. dechans Andtwort bestehet Jn dem das Ja die brief von Paul Mullers Muoter Jme hinderlegt aber mit condition Und

lenger nit als bis [ihr Sohn] H. Toman Priester werde. Zwahr hinder Jme Verboten worden mit furwandt Pauli Welle ... ettwas ersächen, habe h. Toman Einen brief so 140 Gl. Vermögen usingschwezt. denselben L[andvogt] wikhart strax verkaufft. dessen h. dechan den Osli verwarnet. Osli die sach erligen lassen gägen Jme. des Pauls ersuchen Mit Jm Jm khauff des huses gewesen und hernach am uffal syn schuldt gfordert auch nach absterben dem h. also nach-gesetzt. also hete Osli dem entwendten brief alsbaldt nachsetzen sollen wider den Pauli by Leben darumb ersuochen. Und syn Rechtliches ersuochen gägen h. dechan nit bis erst Jezwider Jn 10 Jahren ersparen." Zudem sei Paul nicht berechtigt gewesen, sein väterliches und mütterliches Erbe zu verschreiben, sei doch dieses bereits dessen Frau versetzt worden. Aus den hinterlegten Briefen seien diesem zudem nur noch 120 Gl. zugestanden. Nun aber stelle sich die Frage, wer in diesem Streitfall als Richter angerufen werden müsse. "Unsere bruch sindt die das wisere belehnte Priester vorem Rath umb schuld ...<sup>2</sup> oder wye Vil Exempel [wysen] Vorem geistlichen Richter also den h. dechan und Capitularibus. also hüt bytag die Priester usserhalb Jren gmeinden Vorm geistlichen staab andtwort geben. frische Exempel: h. haberer Vom buochbinder und Toman Zürcher ersuocht worden, h. [Johann Kaspar] Meyenberg, [Kaplan von] Aegeri, h. Andermatt und andere vor h. dechan beklagt worden. Jtem dörfte er nit fur weltlich gricht erschynen. Jst Jm Jn statutis Verboten. Mynen h. aber Zuo Respect und den herkhommen gmäss habe er sich nit beschwärt andtwort Ze geben. Jst abermalen und entlich herr dechan Von Osli wäber ledig kendt. dem Osli wäber aber das Recht Zeigt worden, was Pauli Müller an synem Erbtheil durch Verkhauff des huses heben mochte. Jst auch der kauff taxirt umb 1100 Gl. davon Jm Osli 150 Gl. werden sölte. Hernach aber Nachem Rath ist ein miss-verstandt herfurkhomen Jn deme schon ein Vertrags Zedel Zwischen Pauli Müllers s[elig] Frauen Erben Von Luzern Und des Paulis wyset, dass umb 330 Gl. selbige Luth Von Lucern uff das Jenige, so Pauli mitler Zytt am Verkhaufft hus haben mochte vertröstet worden."

Samstag, den 25. Mai 1652:

"Schattgäden [?] - Ziegelhüten. der Uttigeren Fischergarn derselben See enerthalb.

Ettliche Ueberträter mit Ufftriben der Khueen uff der Allmend. Die Uttigern

furnemblich." Hans Brandenburg und Heinrich Bossard hätten [ihre Weideplätze] gegenseitig abgetauscht, so habe Bossard seine 2 Kühe auf die Allmend und Brandenburg die seinigen "uff die Lorzen" getrieben. "desglichen Uttigeren handt 4 uff der Lortzen undt Michel Pluntschi sambt dem Sohn uff der allmendt, vermeinend sye khein Uebernutz oder Nachteil wahn man dergestalt tuschen oder abwechseln könne. Redendt auch von der Unordnung des Inbindens und das besser wäre die uff die Almend gethan wurden das uff der almend stählen [?] Inbunden desglychen uff der Lortzen." Der Grossteil möchte aber "beim Ruoff" verbleiben und nicht zulassen, "dass man beede allmend khüe uff einer einzig Allmend heige". "Interim wan mehr der treib gemacht werde, solle ein Potne gmeind syn, da man dan Von derglychen ordnungen Reden werde.

[Hans] Stokklin, h. [Jakob] Heinrich, [Oswald] Kolin, Carle [Brandenburg], [Oswald] Roos, [Hans Jakob] Letter contrary. [Paul] Stadlin, Jch [Beat II. Zurlauben], [Hans] Spekh, docter [Paul Wickart] für dis Jars Zufriden syn wellen."

Im weitem habe man beschlossen, "das Mahl" am Fronleichnamstag abzuschaffen, könnten doch dadurch jährlich 10 oder 12 Gl. eingespart werden. Doch solle der Dekan den 6 Herren, [die bei der Prozession den Himmel tragen], den 2 Ministranten sowie den Musikanten je 2 Gl. geben.<sup>3</sup>

"Nota. Sambstag Vesper und Vigil halber myn h....<sup>2</sup> haupt. Carle sagt ...<sup>2</sup> scilicet h. ... [?] gredt wye h. dechan nüt schuldig solte er nit den anfang gemacht haben. Zuo dem werden sy Mäs läsen Und dan darvon gahn. das ist ein fyne resolution?

Jndenk die Nägeli und Roshmarin thüre abstellen. Bettelvogt am Zinstag heissen Umbhergahn.

Nota mit dem graben uff der Almend gaht grosen costen uff. 120 Gl. ... das clagt selbs der haupt. [Beat Jakob] Knopfli und gehe der Aman Jme selbs gunst Zemachen wider hier usin, und ohne myner herren consens oder erlaubnis. Wardt erkhendt das uffem geisboden den Rütereren kein Ankhen werden sölle, aber als h. Carle Khuezeichner uffhinkham hat der Melcher Sidler 18 stein geben, den 27. May."

1) Richtig: 4. November

2) Text zerstört

3) Letzter Teil durchgestrichen